

Serie II, Lief. IX, Tafel 1, 2 u. ff. zeigt. Der Anonymus zeigt sich als eifriger und kenntnisreicher Anhänger Gilberts de la Porrée und dessen Lehrmeinungen über die Trinität. Der Ausbildungsgang des Hugo Eterianus erscheint dem Anonymus als besonders erwähnenswert (f. 130'): *cum . . . Alberici cuiusdam in dialecticis fuisset auditor in Francia, aliorumque a studiis nostris in theologia dissidentium viam publicam trivisset*. Bislang war nichts darüber bekannt, daß Siegburg ein Zentrum des Gilbertinismus war. Indessen enthält der Codex 197 s. XII der Bibliothek von Valenciennes eine bildliche Darstellung der Schule Gilberts de la Porrée (vgl. M. Grabmann, Die Geschichte der scholastischen Methode II, 1911, S. 431f.). Drei Miniaturen bringen die Bildnisse dreier Schüler, des Dekans Ivo von Chartres († 1165), des Engländers Jordan Fantasma († 1164), des Liturgikers Johannes Beleth. Bisher ist es nicht gelungen, den vierten Schüler, der uns auf fol. 5 in einer Miniatur entgegentritt und dem in der ganzen Darstellung eine ausgezeichnetere Stellung zugebracht wird, zu identifizieren (Grabmann S. 464), obgleich Grabmann S. 432 nachgewiesen hat, daß aus der Feder dieses Schülers die im Cod. Vat. lat. 561 (s. XII) enthaltene ausführliche Erklärung des Kommentars Gilberts zu Boethius' „De trinitate“ stammen muß. Über der genannten Miniatur stehen die Worte: *Nicholaus, qui pro dignitate sua archanis Pictaviensis episcopi sententiis, ut digni intromittantur ad eas, lucem plene expositionis infudit*. Dieser Nicholas ist offenbar mit Abt Nicolaus von Siegburg identisch. In dem ersten der erhaltenen Briefe Burchards an Nicolaus von Siegburg (Sudendorf, Registrum II S. 134 Nr. 55) bezeichnet sich der Absender als *B. Coloniensis porfirogenitus et primitivus filius*. Der Versuch Scheffer-Boichorsts (Der Kaiserliche Notar usw. S. 231 Anm. 27), die Lesart der abgeleiteten und durchweg auf einen bequemeren Text hienzielenden zweiten Handschrift *primogenitus* statt *porfirogenitus et primitivus* zu bevorzugen, verschüttet eine wertvolle Quelle für die deutsche Gelehrten-Geschichte des 12. Jahrhunderts. *Primitivus* entspricht dem Begriff *primogenitus* (vgl. Du Cange, Glossarium sub voce primitivus sowie den Gebrauch von *πρωτότοκος* im Neuen Testament). Die Verbindung von *porfirogenitus* (vgl. O. Treitinger, Die oströmische Kaiser- und Reichsidee nach ihrer Gestaltung im höfischen Zeremoniell, 1938, S. 58ff. über die Porphyra und den Porphyrogenetos) und *primitivus* setzt einen für byzantinisch-griechische Geisteskultur ebenso zugänglichen Adressaten wie Absender voraus. Wenn der von der Wissenschaft gewissermaßen abtrünnige eine Schüler des Abtes, der Politiker und Kanzleibeamte Burchard, in dieser Weise seinem verehrten Lehrer gegenüber mit griechischen Begriffen in übertragener Bedeutung spielerisch umging, so entspricht dem die Griechensehn-sucht des andern Schülers, des gelehrten anonymen Autors, der den Satz schreibt (f. 130): *quoniam ex Grecorum fontibus omnes Latinorum discipline profuxerunt* und dem die zufällig übernommene Reise nach Byzanz (f. 130: *Hoc ineffabiliter estuans desiderio forte legatione Frederici . . . functus*; vgl. f. 130': *accepta hec ab illo* (Hugone) *munera super aurum et topazion preciosa, velut opes Cresi amplexatus sum*) die Erfüllung seiner gelehrten Wünsche (f. 131: *Gracias ergo quantas potero pietati divine agere non cessabo, que longis suspiris et sollicitudini mee finem hunc facere dignata est*) und die Behebung seiner wissenschaftlichen Zweifel bezüglich der Lehrmeinungen